



Dr. Haschisch-Klub. Ein literarisches Drogen-Trio:  
Ulf Koller, Michael Zeller (Hrsg.), Tropen, Uster, 2002

PETER WEIBEL

## Dope und Pop (2002)

1. 2. 2002

Droge und Popmusik, ein viel genanntes, doch ungeschriebenes Kapitel. Nicht nur bei bekannten Drogen-Rockgruppen wie The Doors, benannt nach Aldous Huxleys Meskalin-Buch *The Doors of Perception*, das ein Echo der Verse des visionären Dichters William Blake ist: »Würden die Pforten der Wahrnehmung gereinigt, erschiene den Menschen alles, wie es ist: unendlich«; The Velvet Underground, die einer Heroin-Heroine und der *Venus im Pelz* des Wiener Ritters von Sacher-Masoch Songs widmeten; The Soft Machine nach einer Zeile des Drogendichters William Burroughs; The Grateful Dead (!), Cream; die dem seltsamen Getränk, Strange Brew, genau wie Miles Davis dem Bitches Brew, dem Hexengebräu, ein Loblied sangen; Hapshash and the Coloured Coat, The Jimi Hendrix Experience, Janis Joplin, Pink Floyd, The Rolling Stones, Quicksilver Messenger Service, Taste, Hawkwind etc., sondern auch bei Teeny-Poppers kommen Anspielungen auf die Droge vor. Die Beatles zum Beispiel sangen über A cold Turkey, die plötzliche Entziehung einer Droge, oder Lucy in the Sky with Diamonds, abgekürzt ergibt das LSD. Der Jazz- und Popslang ist heavy durchsetzt von Drugslang. Als Entzifferungshilfe bei Songtexten ein kleines Wörterbuch der Drogensprache, in der sich Negerslang, Suchtslang, Jazzslang, Popslang mischen.

Nachts sehen alle Katzenaugen bunt

*Acid* – LSD  
*Acid head* – LSD-Schlucker  
*Acid test* – Party, auf der LSD im Punch war  
*Artillery* – Drogen-Injektionsausrüstung  
*Bag* – Drogenbehälter  
*Bagman* – Drogenlieferant  
*Ball* – eine Drogenparty, die dich wegbläst  
*Bang* – Drogen injizieren  
*Barbs* – Barbiturate  
*The Beast* – LSD  
*Bennies* – Benzedrin  
*Bernice* – Kokain  
*Big D* – LSD  
*Big John* – Polizei  
*Biz* – Drogen-Injektionsausrüstung  
*Black* – Opium  
*Blanks* – Narkotika schlechter Qualität  
*Blast* – eine Marihuana-Zigarette rauchen  
*Blasted* – unter Drogeneinfluß  
*Blow* – eine Marihuana-Zigarette rauchen  
*Blow Job* – eine M.-Zigarette rauchen oder einen Schwanz blasen (siehe den Andy-Warhol-Film gleichen Titels)  
*Blow your cool* – die Selbstkontrolle verlieren  
*Blow a stick* – eine M.-Zigarette rauchen  
*Blue Birds* – Sodium Amytal (vgl. Charlie Parker)  
*Blue Devils* – Amytal-Kapseln  
*Blue Heaven* – Amytal  
*Blue Velvet* – Paregoric und Antihistamin  
*Bombido* – einspritzbares Amphetamin  
*Boxed* – im Gefängnis

*Bread* – Geld  
*Brick* – ein Kilo Marihuana in komprimierter Ziegelform  
*Brownshoes* – Braunschuhe, früher Name für »squares«, Normalbürger  
*Buzz on* – sich wohl fühlen  
*Candy* – Barbiturate  
*Charged up* – unter Drogeneinfluß  
*The Chief* – LSD  
*Chipping* – kleine Drogendosen auf unregelmäßiger Basis nehmen  
*Chippy* – siehe oben, aber auch: Prostituierte (auch Chipper)  
*Chiva* – Stoff oder Heroin  
*Clear up* – sich von Drogen zurückziehen  
*Coke* – Kokain  
*Cokie* – Kokainsüchtiger  
*Cold Turkey* – plötzlicher Drogenentzug  
*Connect* – Drogen kaufen  
*A Connection* – Drogenlieferant (vgl. den Film *French Connection*)  
*Contact High* – durch bloßen Kontakt mit jemand, der high ist selbst high werden  
*Co-Pilots* – Amphetamin-Tabletten  
*Cop* – Drogen erwerben  
*Corine* – Kokain  
*Cotics* – Narkotica  
*Crackers* – LSD  
*Crash* – hart und schnell von einem Trip runterkommen  
*Crutch* – Behälter für eine hypodermische Nadel  
*The Cube* – LSD  
*Cut* – eine Droge verfälschen  
*Dealer* – Drogenlieferant

*Dirty* – in Drogenbesitz sein oder bei solchem erwischt werden  
*Dollies* – Dolophin-Tabletten  
*Domino* – Drogen erwerben  
*Dope* – jede Droge  
*Doper* – Süchtiger (auch Dopey)  
*Double Trouble* – Tuinal-Kapsel  
*Doup* – einen joint rauchen oder Heroin spritzen  
*Dust* – Kokain  
*Dude* – ein männlicher Süchtiger  
*Explorers Club* – eine Gruppe von Acid-Köpfen  
*Factory* – Drogen-Injektionsausrüstung  
*Fink* – Informant  
*Fix* – eine Drogendose injizieren, Fixer  
*Flake* – Kokain  
*Flash* – eine plötzliche starke Reaktion auf eine Droge, bzw.  
nach dem Fixen in die Luft gehen, »auf die Höhe gehoben  
werden« (S. Freud)  
*Flea Powder* – Narkotika schlechter Qualität  
*Floating* – unter Drogeneinfluß  
*Footballs* – oval geformte Amphetamin-Sulfat-Tabletten  
*Frantic* – in einem nervösen Zustand, wenn man einen Fix braucht  
*Freak out* – einen schlechten Trip haben  
*Fuzz* – Marihuana  
*Gage* – Marihuana  
*Gassing* – Benzindampf schnupfen  
*Gee Head* – Paregoric-Süchtiger  
*Geetis* – Geld  
*Geezer* – eine Drogeninjektion  
*The Ghost* – LSD  
*Gimmicks* – Drogen-Injektionsausrüstung

*Glue* – Leimschnupfer  
*Gold dust* – Kokain  
*Good H* – Heroin guter Qualität  
*Goods* – Narkotika  
*Goofer* – Pillenschluckler  
*Gow-Head* – Opiumsüchtiger  
*Grass* – Marihuana  
*Grasshopper* – Marihuana-Raucher  
*Griefo* – Marihuana  
*Ground Control* – Aufpasser bei einer LSD-Session  
*Guru* – Begleiter auf einem Trip, der schon Erfahrung hat  
*H* – Heroin  
*Habit* – Drogengewöhnung  
*Hang up* – ein persönliches Problem  
*Hard stuff* – Morphinum, Kokain, Heroin  
*Harry* – Heroin  
*The Hawk* – LSD  
*Hay* – Marihuana  
*Hash* – Haschisch  
*Heat* – Polizei  
*Hemp* – Marihuana  
*High* – unter Drogeneinfluß  
*Hip, Hep* – Gegenteil von »square«, einer der versteht  
*Hippies* – Beatniks  
*Holding* – Drogen besitzen  
*Hog* – ein Süchtiger, der alles nimmt, was ihm unter die Hände  
kommt  
*Hooked* – süchtig  
*Hophead* – Drogensüchtiger  
*Hopped up* – unter Drogeneinfluß

*Horning* – Narkotika durch die Nase schnupfen  
*Horse* – Heroin  
*Hot shot* – eine gefährlich hohe Dosis  
*Hype* – Drogensüchtiger  
*Ice cream habit* – Drogengebrauch auf kleiner, unregelmäßiger Basis  
*Jive* – Marihuana oder in-group Gespräch  
*Jive sticks* – Marihuana-Zigaretten  
*Job* – Drogen injizieren  
*Joint* – Marihuana, Zigarette  
*Joy-Pop* – unregelmäßig kleine Drogendosen injizieren  
*Joy-Power* – Heroin  
*Junk* – Narkotika  
*Junkie* – ein Drogenabhängiger  
*Kick* – Drogenabhängigkeit aufgeben  
*Layout* – Drogen-Injektionsausrüstung  
*Lipton Tea* – Narkotika schlechter Qualität  
*Loaded* – unter Heroin- oder Marihuana-Einfluß  
*M* – Morphinum  
*Machinery* – Drogen-Injektionsausrüstung  
*Main-line* – die Droge direkt in die Vene spritzen  
*The Man* – der Mann, der die Droge bringt, aber auch: Polizist  
*Mary Jane* – Marihuana  
*MDA* – Methyendioxyamphetamin, euphorisierendes Stimulans mit aphrodisischen Nebenwirkungen  
*Mezz* – Marihuana, vom Jazzer Mezz Mezzrow, der mit Marihuana gelegentlich seinen Lebensunterhalt verdiente  
*Miss Emma* – Morphinum  
*Mojo* – Narkotika  
*Monkey* – schwer Drogenabhängiger

*Mud* – Opium zum Rauchen  
*Nimby* – Nembutal-Kapseln  
*Number* – Marihuana  
*O.D.* – Überdosis (Overdose)  
*Off* – von Drogen weg sein  
*On a trip* – unter Drogeneinfluß, LSD oder andere Halluzinogene  
*On the nod* – unter Drogeneinfluß  
*Oranges* – Dexedrine-Tabletten  
*Outfit* – ein »hype« outfit, das komplette hypodermische Arsenal von der Nadel bis zum Löffel  
*Panic* – Drogenverknappung  
*Peaches* – Benzadrine-Tabletten  
*Peanuts* – Barbiturate  
*Peddler* – Narkotika-Verkäufer  
*Piece* – Drogenbehälter  
*Pill Head* – Amphetamin- oder Barbiturate-Gebraucher  
*Pill freak* – Pill head  
*Pinks* – Seconal-Kapseln  
*Pop* – Drogen injizieren  
*Pot* – Marihuana  
*Pothead* – Marihuana-Raucher  
*The Pure* – reines Heroin, das man 5-bis 6mal verdünnen (cut) kann  
*Pusher* – Narkotika-Verkäufer  
*Rainbows* – Tuinal-Kapseln  
*Rat fink* – Polizeiinformant  
*Red devils* oder *red birds* – Sekonal-Kapseln  
*Reefer* – Marihuana Zigarette  
*Reefer joint* – Marihuana Zigarette, aber auch: Gefängnis

*Rip off* – stehlen, ausbeuten  
*Rope* – Marihuana  
*Roses* – Benzedrin-Tabletten  
*Sam* – Drogen-Bundesagent  
*Scat* – Heroin  
*Score* – Drogen kaufen  
*Shit* – Haschisch  
*Shoot up* – Drogen injizieren  
*Shot* – Schuß, Drogeninjektion  
*Skag* – Heroin  
*Sleigh ride* – Kokain zu sich nehmen  
*Smack* – Heroin  
*Sniffing* – Narkotika schnupfen  
*Snow* – Kokain, Schnee  
*Snowbird* – Kokainist  
*Speedball* – ein mächtiger Drogenschuß, gewöhnlich eine Kombination von Heroin und Kokain  
*Speed* – eine Droge auf Amphetamin-Basis, Aufputschdroge, auf speed sein, auf einem rasanten Trip sein, umgangssprachlich: immer hektisch, energisch, dynamisch sein  
*Spike* – eine hypodermische Nadel  
*Square* – einer, der nicht weiß, was los ist, Normalbürger  
*Stardust* – Kokain  
*Stick* – Marihuana-Zigarette  
*Stoned* – unter Drogeneinfluß  
*Strung out* – abhängig, süchtig sein  
*Stuff* – Narkotika  
*Sugar* – Narkotika in Pulverform  
*Swingman* – Drogenlieferant  
*T* – Marihuana

*Taste* – eine kleine Drogenprobe  
*Tea* – Marihuana  
*Tea head* – Marihuana-Raucher  
*Texas tea* – Marihuana (Mezz-Tea)  
*Travel agent* – LSD-Lieferant  
*Trip* – LSD-Reise  
*Truck drivers* – Amphetamine  
*Turkey* – eine vermeintlich mit einer Droge gefüllte Kapsel, die aber eine nicht-narkotische Substanz enthält  
*Turned on* – unter Drogeneinfluß, auch: erregt  
*Turned off* – weg von den Drogen  
*Turning people on* – andern Leuten Drogen geben oder sie erregen  
*Twenty-five* – LSD  
*Uncle* – Bundes-Drogenagent  
*User* – Heroin-Benutzer, allgemein: Drogennehmer  
*Weed* – Marihuana  
*Weekend habit* – Drogengebrauch auf kleiner, unregelmäßiger Basis  
*Whites* – Amphetamin-Sulfat-Tabletten  
*White stuff* – Morphin (auch Kokain, Heroin), weißes Zeug  
*Yellow Jackets* – Nembutal-Kapseln  
*Yen-Pock* – Opiumration, zum Rauchen vorbereitet  
*Yen pop* – Marihuana  
*Yen-shee* – der in der Opiumpfeife abgelagerte Rest nach dem Opiumrauchen  
*Yen-shee suey* – Opiumwein, Yen-shee mit Wasser oder Whiskey gemischt  
*Zouk (Zonk)* – unter Drogeneinfluß, gezonkt

Das Radio, der Wirt der Exzesse, der elektrische »Saft« bringt die Intoxikation durch Melodien. Im Äther tobt der Nervenkrieg. Ob der lauwarmer Tod in Peter Alexanders Nuschelbad oder in der Quecksilber-Wanne des Disco-Sounds, Brüder im Verein des heimtückischen Todes sind sie alle. Das »populäre« Rauschen, das den Nachrichtendienst der Lust, den white noise der eisernen Schmetterlinge (Iron Butterflies) stört, versucht mit dem Code bedingter Reflexe dem Nervengift Musik den subversiven Zahn zu ziehen. Sie sind Gegen-Agenten, die den Code des Rausches mimiken, sie spritzen Getreide statt Halluzinogene, Wimmerl statt vor Leben strotzende Eiter, mattes Gegengift. Aber so oder so, das dämonische Lächeln des Radiomundes, die psychoaktive Schallplatten-Tablette, die von yellow california über yellow river zu yellow mellow den Purpurnebel, den Höhenrausch (purple haze von Jimmy Hendrix) mit fourth speed all time in den Äther blasen, stimulieren den Rausch der Sinnesdatenverarbeitung. Die Botschaft der metallenen Gurus erreicht, auch dosiert auf Weekend Habit, auf unregelmäßigen kleinen Gebrauch, auf Samstag-nacht-Fieber, die Seelen der zarten Teens. Ob der alte Speedy Gonzales oder Flitter von silvermachine – it's the song of good old snow with fourth speed all time. Den silk bag (Heroin) schwingt Lou Reed und auch David Bowie kann ihn nicht in den Whisky von Sinatra transformieren. Die Disco-Musik ist eine Art Trivial-literatur der seriösen Hochkultur der halluzinogenen Rock-Droge. Die Rock-Kultur ist die schwarze Romantik und die Disco-Musik deren Trivialisierung, der Hohn auf eine Kreuzfahrt ans Ende der Ordnung. Also wie in der Literatur ein gattungsgeschichtliches Problem. Doch noch in den idiotischen Parasiten des Disco-Sounds lebt die Tradition der Piraten, wenn auch anverwandelt ans Bewußtsein der sloppy teens und squares. Die Freunde von

Dr. Hook und Taste spüren noch in Lady Bump von Penny McLane aus Kärnten die satanische Peitsche der Stooges, die das verkümmerte Bewußtsein für Minuten und wie auch immer verzerrt aktiviert, sehen noch im Penny der Trivialsongs den Widerschein der Goldmünze Rock-Alkaloid, hören sogar bei den Boney M.-Ponnys noch den Ritt der weißen Pferde. Radio-Power und die Platten-Pillen haben bewirkt, daß nicht nur eine Menge Drogenslang in die normale Umgangssprache assimiliert wurde, z.B. »hang up« für »persönliches Problem«, sondern die teilweise Vermischung von Alltags-, Drogen- und Musik-Slang bedeutet auch ein Medley von Alltags-, Drogen- und Musik-Erfahrung. Die Molekular-Energie der Droge, die künstliche Energie des an Lebenssehnsucht kranken Süchtigen hat also dem Leben selbst einen Schuß »Lebenswert« injiziert. Die Droge Musik, als Kommunikationsform und Umweltgestaltung, mag dafür, wenn es erlaubt ist, ein Beispiel sein und die Kommerzialisierung des Stils der Sängerin Nico, des Tranvestismus etc. durch Disco-»Queen« Amanda Lear ein Beleg. Kokomanie, Heroin-Zonk und Hasch-Kiff haben durch den musikalisch-kulturellen Kontakt-High auch die Welt des Normalbürgers verändert. Solcherart nicht mehr allein unter dem Einfluß der kirchlichen, sondern auch der weißen Messen der Coca, beginnen auch die »Braunschuhe« in andere Richtungen zu laufen. Die Polizei und Presse mögen simpeln, was sie wollen, das Gift strömt aus dem Radio rund um die Uhr.